

## Das goldene Kalb

Wir wollen unseren Gott sehen und anfassen!

2. Mose 32



### Kerngedanke

Menschen brauchen oft einen Gott zum „Anfassen“. Gott zeigt uns durch Jesus und seine Taten, wie er ist! Er will nicht in eine sichtbare Figur gepresst werden.



### Lernziel

Durch Jesus lernen wir Gott kennen.



### Hintergrundinformationen

Das goldene Kalb der Bibel wird als Rind identifiziert. Ein erwachsener Stier war bereits vorher in vielen Kulturen verehrtes mythisches Sinnbild von Aggressivität, Sexualität, Stärke und Vitalität und hatte viel mit Fruchtbarkeit zu tun. Entsprechende Kulte existierten also real, wie der um den altägyptischen Gott Serapis. Der Gott Apis war die wichtigste Stiergötter Ägyptens, in ihr verkörperte sich die Seele und

die schöpferische Kraft des bedeutenden Gottes Ptah. Apis wurde in ganz Ägypten verehrt. Das Serapeum, eine unterirdische Grabanlage zur Beisetzung von heiligen Apis-Stieren, kann noch heute in Saqqara südlich von Kairo besichtigt werden. Auf der Höhe des Kultes sollen die Ägypter um den Tod des Apis-Stiers (ein besonders ausgesuchter lebender Stier!) ebenso getrauert haben wie um den Tod des Pharaos selbst.

Die Israeliten wollen Gott in eine Statue bannen. Sie haben Sehnsucht nach etwas Greifbarem. Sie wollen einen Gott zum Anfassen. Dazu nehmen sie sich ein ihnen bekanntes Symbol. Gott selbst hat ihnen jedoch gesagt, dass er das auf keinen Fall will (1. und 2. Gebot)! Er ist ein lebendiger Gott, kein toter Götze.

Wir machen uns auch heute noch oft von Gott ein Bild und dann hat er so zu sein, wie wir ihn brauchen. Jesus allein jedoch hat uns Gott durch sein Leben offenbart.

Sprichwörtlich bedeutet heute der Ausdruck „Der Tanz um das goldene Kalb“, die Verehrung von Dingen, die außerordentlich wertvoll für die Menschen erscheinen, aber letztlich „tot“ sind.



## Stunden-Bausteine (Achtung: Bitte unbedingt auswählen!)

Sequenz	Bausteine / Inhalt	Erklärungen / Input	Material / Hinweise
<b>Stunden-Start</b>	<b>Blinde Kuh!</b> Wir spielen „Blinde Kuh!“ Dazu wird einem Spieler die Augen verbunden, er wird um sich selbst gedreht und muss dann herausfinden, wo und wer die anderen sind.	Spielerisches Ankommen mit einem Symbol, das später in der Geschichte vorkommt.	Tuch zum Verbinden der Augen
<b>Einstieg ins Thema</b>	<b>Der Apis-Kult der Ägypter.</b> Den Kindern wird über den Stierkult der Ägypter berichtet.	Wissens- Einstieg in das Thema. Besonders für ältere Kinder geeignet. (Siehe Hintergrundinformationen.)	Abbildungen von Apis-Stieren finden sich im Internet (Bildersuchmaschine, Eingabe „Apis“ und „Ägypten“) – oder in F. Rienecker, Lexikon zur Bibel (Brockhaus), S. 868
	<b>Spiel: Ich sehe was, was du nicht siehst.</b> Wir spielen mit den Kindern das Spiel, „Ich sehe was, was du nicht siehst und das ist ...“. Ein Kind stellt seinen Gegenstand vor, die anderen Kinder raten – Überleitung: Die Israeliten wollen auch etwas sehen, was sich viele von ihnen nicht vorstellen konnten. Eine Beschreibung reichte ihnen nicht. Und das kam so...	Für jüngere Kinder Spielerischer Einstieg	
<b>Kontextwissen</b>	<b>Wo befanden sich die Israeliten?</b> Die Israeliten lagerten zu diesem Zeitpunkt am Berg Sinai. Dort hatten sie den Bund mit Gott geschlossen. Begeistert wollten sie dem Bund folgen. Mose sollte dann allein zu Gott auf den Berg gehen, um die Gesetzestafeln in Empfang zu nehmen. Das Volk blieb zurück. Schnell war es verunsichert. Die ägyptische Prägung gewann Oberhand. Sie wurden zu Götzenanbetern.	Den Kindern wird deutlich, in welcher Situation sich das Volk befand.	

<b>Storytime</b>	<p><b>Geschichte aus der Sicht einer Frau, die Goldschmuck hat.</b> Die Geschichte wird aus der Sicht dieser Frau erzählt: Der Aufruf zum Spenden, warum sie ihren Schmuck gibt (sie ist verunsichert, sie will Gott sehen, das kennt sie aus Ägypten, usw. ), das Fest, Mose kommt zurück, die Zerstörung der Gesetzestafeln, Strafe, Einsicht ...</p>	Die Kinder erleben die Geschichte aus einer anderen Perspektive (hier: eine Betroffene berichtet!). Es wird dadurch deutlich, dass Gott in eine fassbare Form gegossen werden sollte, was einer Missachtung der Gebote gleichkam.	Tuch zum Zeichnen der israelitischen Frau, Goldschmuck.
	<p><b>Kneten des goldenen Kalbes</b> Die Kinder bekommen gelbe Knetkugeln und werden aufgefordert, ein Kalb zu kneten. Dabei wird die Geschichte in Frage und Antwort mit ihnen erarbeitet. Die Kinder sind dabei die Israeliten. Beispielfragen: „Was macht ihr da?“ „Warum?“ „Was passiert mit dem Kalb?“</p>	Geeignet für Kinder, die die Geschichte schon gut kennen – es muss Wert gelegt werden auf die Hintergründe.	gelbe Knete (kann mit Lebensmittelfarbe, Mehl, Salz und Allaun selber hergestellt werden – Rezept unter <a href="http://www.helles-koepfchen.de/artikel/673.html">www.helles-koepfchen.de/artikel/673.html</a> – Zugriff: 28.10.2019)
<b>Übertragung ins Leben</b>	<p><b>„Schatzkiste“ und Gespräch</b> Was habt ihr unter „Voll im Leben“ (S. 51) geschrieben? Was könnte Laura sagen? Es geht um die Bedeutung von Jesus in unserem Leben.</p>	Einbeziehung der „Schatzkiste“. Gleichzeitig Grundlage für ein Gespräch.	Heft „Schatzkiste“ unter „Voll im Leben“ (S. 51)
	<p><b>Rollenspiel und Gespräch</b> Die Leiterin/Der Leiter spielt die Rolle eines Menschen, der Gott fassbar haben möchte. Sein Motto: „Ich glaube nur, was ich sehe.“ Die Kinder beantworten sein Fragen. Hilfe dabei: Lösung des Rätsels aus der „Schatzkiste“ (S. 52). Bedeutung von Jesus in unserem Leben.</p>	Ein Gespräch zeigt den Kindern, dass Menschen heute nicht anders sind als die Israeliten damals. Ziel: Jesus zeigt uns Gott.	Heft „Schatzkiste“ (S. 52)
<b>Kreative Vertiefung</b>	<p><b>Rollenspiel: Das goldene Kalb</b> Unter <a href="http://www.spielboerse.ch/spiele/S104.htm">www.spielboerse.ch/spiele/S104.htm</a> findet man ein Rollenspiel zum goldenen Kalb.</p>	In einer zweiten Stunde oder in der Freizeit kann dieses Rollenspiel (evtl. etwas abgewandelt) als Vertiefung gespielt werden.	Materialbedarf siehe <a href="http://www.spielboerse.ch/spiele/S104.htm">www.spielboerse.ch/spiele/S104.htm</a> (Zugriff: 28.10.2019)
	<p><b>Malen der Szene um das Goldene Kalb</b></p>	Beim Malen wird die Geschichte noch einmal deutlich.	Stifte Papier

	<b>Reißbild</b> Die Szene am Berg Sinai wird aus Papier gerissen und auf Pappe aufgeklebt.	Beim Reißen des Bildes wird die Geschichte visualisiert. Die Bilder können in der Gemeinde ausgestellt werden!	Papier Pappe Kleber Achtung: man braucht vor allem gelbes Papier (Gold!).
<b>Gemeinsamer Abschluss</b>	<b>Gemeinsames Gebet</b> Dank für Jesus, der es uns leicht macht, uns Gott vorzustellen.	Zusammenfassung des Lernziels im Dankgebet und damit als „Mitgabe“ nach Hause.	
	<b>Jesus ist ...</b> Wir sammeln in einem Kreisgespräch, was Jesus für uns ist. So ist auch Gott! (Hilfreich ist evtl. „Schatzkiste“, S. 52)	Lernzielvertiefung als Abschluss	Stuhlkreis

## Rätsellösung, S. 52

Jesus ist *Gott*. (Hpuu)

Jesus liebt alle *Menschen*. (Nfotdifo)

Jesus liebt *Kinder*. (Ljoefs)

Jesus hat Kranke *geheilt*. (hfifjmu)

Jesus hat *geweint*. (hxfjou)

Jesus hat Menschen *umarmt*. (vnbsnu)

Jesus ist für uns *gestorben*. (hftupscfo)